

[Ausgaben:]

Bauw Meister [Wolfgang **Müller**] wird bezalt von dem umbgelt  
598 gl. 31 [ss]

250			soll H. [obgenannter] Pfläger späckh
95	7		der Rüss Zohl
87	9		die Ankhewag.
1	36		am Zinnzohl[!] etc.

1033 3 4

der Grossweybel [von Stadt und Amt Zug, Johann Jakob **Müller**]

70 an umbgelt

50 vom Stattzohl.

104 der Hauss Meister

38 an gelt

141 3 H. Stattschreiber [Karl Wolfgang **Wickart**] dess  
büechers bezahlung

gehört mir 270 7

164 3 am Stattzohl.

76 3 1 an sonderbahrem"

1) Es folgt nochmals die gleiche Zusammenstellung der Einnahmen bis und mit  
dem Eintrag unter Johann Jakob Brandenburg.AH 144, 74-77 und 82-85 - Blatt 74<sup>v</sup>, 75<sup>v</sup>, 77, 82-84<sup>r</sup> und 85 leer

## 144/39

1649 September 15.

A

NOTIZEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I.  
ZURLAUBEN, BEZÜGLICH DER FINANZIELLEN FORDERUNGEN, DIE ER  
UND JAKOB KESSLER, VON GLARUS, GEGENÜBER JOHANN RUDOLF  
REDING, DEM HERR DER HERRSCHAFT GLATTBURG, GELTEND ZU MA-  
CHEN HATTEN]<sup>1</sup>

"actum den ... in [der Abtei] Mury hab ich mit Jr frstl. Gn. vohn  
St. gallen [Pius **Reher**] meiner sach<sup>2</sup> halber geredt, ob nit mehrers  
Zu erhalten habend sy anzeigt, das uff instendiges Anhalten P. Pro-  
vincialis [der eidg. Kapuzinerprovinz?, Matthias von **Herbstheim**] in  
unserm namen sy durch die Alten Conventherren [=Senioren] bim Con-  
vent underbuwen, das es bewilliget die herschafft [Glattburg] an  
sich zu kauffen, wo vehr H Kesler und ich uns lidenlich wollen Las-  
sen Contentieren

Jtem der preminenz halber gegen kesler Jndenk Jr frstl. Gn., wol  
Jch werde Jm vohr gehen betreffend die gemeine und nit die particu-  
lar underpfandt, den man sonst vor verschreibung halber bedenken  
getragen, als wan sy nit so alt wie das datum Luthe etc.

Nun sithero den 20 ... [September] wahr ich by H kesler Zu Rapperschwyl [=Rapperswil] der erstens vermeint, es werde Jm mehrers vohn den 3000 R gebuhren als mir darwider ich protestiert, und gsagt werde ob gott wyl by lesterem verglich bestehen, wan er den weg ...[?]<sup>3</sup> wolte ich mich auch anderst bedenken und seiner verschreibung einzureden haben,

als hatt er hieruber gesagt, werde schwähr werde die alte obligation noch wol haben, man ernüwere oft gschriftten. NB ess wird aber in der ersten obligation nit so vil Capital gsyn syn, dan er selbsten bekent es syen 3 posten die eine umb 2000, die 2 umb 700 die 3 umb 300 R

Was die special underpfand betreffend als alewyl und derglichen, gedenkhte er kesler mit mir nit vil zu guttuung dessendtwegen habe ers auch Cediert.

Ergo so ghort Jm nur die halbe herschafft, und got geb wie gros syn ansprach, nur halbe losung auch

wyters hatt H kesler mir anzeigt, Jch solle mit den 1500 R zu friden sein, und Jme bewilligen wan es möglich fur Jn mehrers uszewürkhen welches Jch Jmme abgeschlagen

Endtlich ist es by deme beruwet das wir bed samendthafft ... abzhandlen by Jr frstl. Gn. mundtlichen anhalten wollen

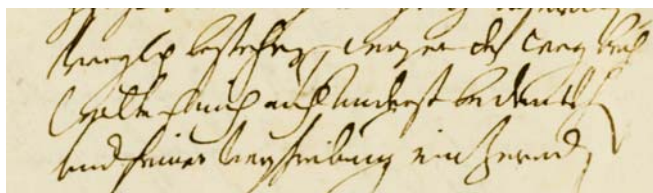
Wyters hatt kesler anzeigt der Cantzler Zu St. gallen [Johann Baptist **Harder**] habe H [alt] l[and]jamman [und derzeitigen Ratsherrn von Glarus, Fridolin] **tschudi** gsagt wan mir ein kauffman zu unseren ansprachen bekommen könnten, so wurden wir Jr frstl. Gn. zu mehrerem triben mögen".

"Betrifft Landtvogt [von Uznach] Keslers ... [Forderungen]"

- 1) Das Ganze ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Sowohl Kessler - s. Zurlaubiana AH 146/11 - als auch Beat Jakob I. Zurlauben hatten gegenüber der Herrschaft Glattburg, welche von der Abtei St. Gallen an Johann Rudolf Reding verliehen worden war, Forderungen geltend zu machen. Zurlauben tat dies im Namen seiner Gattin Maria Barbara **Reding**, der Tochter von Johann Rudolf Reding. Letzterer hatte nämlich für das seiner Tochter von deren Mutter Anna Katharina **Tritt von Wilderen** zustehende Erbgut als Unterpfand die Herrschaft Glattburg eingesetzt. Schliesslich erklärte sich dann die Abtei St. Gallen bereit, die oberwähnten Forderungen Zurlaubens wie auch Kesslers zu begleichen, s. ebenda AH 143/10.

2) s. ebenda AH 144/20

3)




---

Dorsualnotiz ebenfalls von Beat Jakob I. Zurlauben  
AH 144, 78 und 81